

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Dienstag (Nachmittag), 7. Dezember 2021 / Mardi après-midi, 7 décembre 2021

Sicherheitsdirektion / Commission de la sécurité

42 2019.POMBSM.78 Gesetz

Gesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (Kantonales Sportförderungsgesetz, KSFG)

42 2019.POMBSM.78 Loi

Loi cantonale sur l'encouragement du sport et de l'activité physique (loi sur l'encouragement du sport, LCESp)

2. Lesung / 2^{nde} lecture

Le président. Voilà, Mesdames et Messieurs, nous poursuivons notre programme. Je salue la présence de M. le conseiller d'Etat Philippe Müller, directeur de la sécurité, ainsi que de ses collaborateurs. Nous en sommes donc à l'affaire du point numéro 42 de l'ordre du jour : loi sur l'encouragement du sport (LCESp). Il s'agit d'une deuxième lecture. Le débat est libre. Je laisse tout d'abord la parole à la majorité de la commission, M. le député Moser, ensuite, nous avons plusieurs minorités mais nous les traiterons au fur et à mesure des articles. La parole est donc tout d'abord à M. le député Moser.

Werner Moser, Landiswil (SVP), SiK-Sprecher. Es ist die zweite Lesung des Gesetzes über die Förderung von Sport und Bewegung (Kantonales Sportförderungsgesetz, KSFG). Es ist keine grosse Sache mehr. Es sind drei Artikel, über die wir noch einmal sprechen sollten. Art. 12 war massgebend, dass wir überhaupt eine zweite Lesung machen mussten. Denn es war nicht ganz klar, wie die Umsetzung vorgenommen werden soll. Das war im Grunde genommen der Ursprung der zweiten Lesung. Hinzu kommen nun noch Art. 7 und Art. 20, zu denen es Anträge gibt, die zu beraten sind. Ich werde mich bei den entsprechenden Artikeln im Namen der Mehrheit äussern.

Detailberatung / Délibération par article

I.

1 Allgemeine Bestimmungen / Dispositions générales

Art. 1 – Art. 6 / Art. 1 à art. 6

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

2 Breitensport / Sport populaire

Art. 7 (neu) Abs. 1 / Art. 7 (nouveau), al. 1

Antrag Zryd (SP, Magglingen)

Der Kanton setzt eine Fachkommission für Fragen zum Sport ein.

Proposition Zryd (PS, Magglingen)

Le canton institue une commission spécialisée chargées des affaires sportives.

Art. 7 (neu) Abs. 2 / Art. 7 (nouveau), al. 2

Antrag Zryd (SP, Magglingen)

Die Kommission berät die zuständige Stelle in den ihr zugewiesenen Aufgabenbereichen.

Proposition Zryd (PS, Magglingen)

La commission conseille le service compétent dans les domaines d'activité qui lui ont été attribués.

Andrea Zryd, Magglingen (SP), Antragstellerin. Ich kann es relativ knapp machen. In der ersten Lesung wurde der Artikel zur Fachkommission (Fako) abgelehnt. Ich war damals nicht dabei und möchte gerne noch einmal Stellung dazu nehmen.

Wir reichen den Antrag erneut ein, weil wir denken, dass es ganz zentral ist, dass eine Fako im Gesetz verankert ist. Ich lehne mich an das Kantonale Kulturförderungsgesetz (KKFG) an, quasi das Pendant zum KSFG. In diesem ist die Fako verankert. Man kann einwenden, man könne es auch nur in der Verordnung regeln. Ich sehe es anders. Ich denke, wenn es im Gesetz geregelt ist, ist ganz klar, dass es eben eine Fachstelle oder eine Fako gibt, die die zuständigen Gremien berät. Hier wäre es die Abteilung für Sport. Es sind Personen, die von der Basis kommen und wissen, was im Sport abgeht, und es ist ein gut besetztes Gremium, sei es mit der Universität, sei es mit der Vereinigung Bernischer Sportverbände Bernsport (VBSV) oder sei es mit den Gemeinden. Es ist sehr breit, und es werden verschiedene Themen diskutiert. Deshalb ist für mich als Vertreterin der VBSV – das haben wir hier auch breit diskutiert – ganz wichtig, dass es im Gesetz verankert wird. Ich bitte Sie, das noch einmal zu überlegen. Es tut ja nicht weh. Es ist keine Budgetstelle, die weiss ich nicht wie viel kostet, oder etwas, das es nicht geben sollte.

Mir ist bewusst, dass es eine Fako gibt, die im Moment läuft. Aber je nach Regierungsrat oder je nachdem, was auch personell abgeht, könnte man sie einfach canceln. Dieses Risiko möchte ich nicht eingehen. Deshalb finde ich es wichtig, dass sie im Gesetz verankert ist. Ich bitte Sie, dem so zuzustimmen.

Le président. Est-ce que la parole est souhaitée ? – Le président de la commission, M. le député Moser.

Werner Moser, Landiswil (SVP), SiK-Präsident. Dieser Artikel wurde in der Kommission vor der ersten Lesung ausführlich diskutiert und wurde dort abgelehnt. Er kam dann als Rückweisungsantrag in den Grossen Rat und wurde abgelehnt. Deshalb haben wir ihn nicht mehr weiter diskutiert. Ich bitte Sie, gleich wie die Regierung zu stimmen und den neuen Antrag abzulehnen.

Michael Ritter, Burgdorf (glp), Fraktionssprecher. Die grünliberale Fraktion sah bereits in der ersten Lesung die Notwendigkeit einer gesetzlichen Verankerung nicht ganz ein. Wir schliessen uns dem Regierungsrat und der Kommissionsmehrheit an. Nur um das zu sagen, wäre ich eigentlich gar

nicht nach vorne getreten. Ich wollte aber kurz sagen, dass das KSFG ein sehr seriös ausgearbeitetes Gesetz ist. Den Behörden, die damit zu tun hatten, vor allem der Direktion, aber auch der SiK und namentlich ihrem Präsidenten gebühren Dank. Diesen möchte ich hier aussprechen.

Wenn ich schon da bin, sage ich auch etwas zu Art. 12 Abs. 1, damit ich nicht noch einmal nach vorne kommen muss. Es ist eher eine redaktionelle Frage. Wir machen dem Rat beliebt, die Formulierung von Grossrat Stampfli zu wählen, weil sie sprachlich und inhaltlich am besten überzeugt.

Thomas Knutti, Weissenburg (SVP), Fraktionssprecher. Bei uns sieht es eigentlich ähnlich aus. Die SVP ist auch der Meinung, dass der Vorschlag des Regierungsrates der richtige Weg ist. In Abs. 1 steht: «Der Kanton [...] unterstützt [und] koordiniert Programme und Projekte». Es wurde gesagt, dass diese Fako bereits besteht. Wir sind der Meinung, dass diese Kommission nicht so im Gesetz verankert sein muss, und deshalb lehnen wir das ab.

Andreas Hegg, Lyss (FDP), Fraktionssprecher. Wir unterstützen das KSFG grundsätzlich, lehnen die Anträge Zryd und Stampfli aber beide ab.

Francesco Marco Rappa, Burgdorf (Die Mitte), Fraktionssprecher. Ich mache es ebenfalls kurz. Die Mitte-Fraktion stimmt dem Gesetz einstimmig zu. Die Anträge von Grossrätin Zryd lehnt Die Mitte einstimmig ab. Kosten und Nutzen stehen in keinem Verhältnis zueinander. Wir haben auch ein Gremium. Klar ist es nicht genau das, was Andrea Zryd möchte. Wir haben ein weiteres Gremium, nämlich den Ausschuss Sport der SiK. Vielleicht sollte man ihn zusätzlich aktivieren, wenn es in diese Richtung geht. Schliesslich: Der Antrag von Grossrat Stampfli fand bei uns auch mit diesem Formulierungsanlauf keine Mehrheit.

Thomas Gerber, Hinterkappelen (Grüne), Fraktionssprecher. Die Voten sind kurz, deshalb muss man sich beeilen, um rechtzeitig beim Rednerpult zu sein. Ich werde ebenfalls zu Art. 12 sprechen. Wie bereits gesagt wurde, ist das vorliegende Gesetz ein wirklich seriöses Gesetz. Auch wir unterstützen es. Zu den beiden Anträgen: Die Fraktion Grüne stimmt den Anträgen zu Art. 7 Abs. 1 und Abs. 2 zu, weil wir es sinnvoll finden und es absolut Sinn macht, dass es eine Gleichstellung mit dem anderen Gesetz ist und man von denselben Bedingungen ausgeht. Bei Art. 12 Abs. 1 Bst. d wurden wir mit keiner der neuen Formulierungen richtig warm. Deshalb möchte ich den Antrag stellen, dass wir auf die ursprüngliche Formulierung der ersten Lesung zurückkommen. Ich stelle den Antrag, das ins Gesetz zu schreiben.

Le président. Wir sind erst bei Art. 7, noch nicht weiter.

Hanspeter Steiner, Boll (EVP), Fraktionssprecher. Auch die EVP-Fraktion findet, dass wir ein gutes KSFG haben. Wir wollen nicht mehr viel daran ändern. Die beiden Anträge zu Art. 7 lehnen wir ab. Wir können keinen Mehrwert erkennen. Uns reicht, was drinsteht. Ich kann auch gleich zu Art. 12 sprechen: Wir werden den Antrag Stampfli in der vorliegenden Form unterstützen.

Le président. Ich sollte vielleicht auf Arabisch sprechen. – Est-ce que la parole est encore demandée ? – Est-ce que M. le conseiller d'Etat... ? Oui, il se prononce sur l'art. 7.

Philippe Müller, SID-Direktor. Wir sind bei Art. 7. Der Antrag von Grossrätin Zryd rennt bei uns offene Türen ein. Die SID wird dem Regierungsrat auf Verordnungsstufe vorschlagen, eine solche Fako einzusetzen. Das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär beziehungsweise das Kompetenzzentrum Sport ist sehr am Austausch mit dieser Kommission und an ihrem Input interessiert. Aber der richtige Ort ist die Verordnung. Dazu muss man nicht das Gesetz bemühen. Man bleibt sogar etwas flexibler, wenn man es in der Verordnung regelt. Ich kann Ihnen zusichern, dass ich es in die Regierung bringen werde. Sie wissen, dass die Regierung sehr sportfreundlich ist, und ich schätze die Chancen, dass es umgesetzt wird, als sehr hoch ein.

Le président. Nous allons voter. – Nous allons voter sur ce nouvel art. 7, al. 1 : les député-e-s qui acceptent cet art. 7, al. 1 (nouveau) votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2019.POMBSM.78: Art. 7 (neu) Abs. 1 / art. 7 (nouveau), al. 1

Antrag Zryd
Proposition Zryd

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	48
Nein / Non	86
Enthalten / Abstentions	6

Le président. Vous avez rejeté cette proposition à l'art. 7, al. 1 (nouveau). La proposition d'un nouvel art. 7, al. 2, est donc caduque.

Art. 7 – Art. 11 / Art. 7 à art. 11

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Art. 12 Abs. 1 Bst. a–c / Art. 12, al. 1, lit. a à c

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Art. 12 Abs. 1 Bst. d / Art. 12, al. 1, lit. d

Antrag SiK (Moser, Landiswil) / Regierung

die Gemeinden bei der Förderung der Bewegung auf desm Schulwegs ~~zu Fuss oder per Velo~~ unterstützen.

Proposition CSéc (Moser, Landiswil) / Conseil-exécutif

soutenir les communes dans l'encouragement de l'activité physique sur le chemin de l'école
~~leurs efforts visant à ce que les élèves se rendent à l'école à pied ou à vélo.~~

Antrag SP-JUSO-PSA (Stampfli, Bern)

~~Die Gemeinden bei der Förderung des Schulwegs zu Fuss oder per Velo unterstützen.~~
Der Kanton kann die Gemeinden dabei unterstützen, dass der Schulweg vermehrt zu Fuss oder per Velo zurückgelegt wird.

Proposition PS-JS-PSA (Stampfli, Berne)

~~soutenir les communes dans leurs efforts visant à ce que les élèves se rendent à l'école à pied ou à vélo.~~

Le canton peut soutenir les communes pour que les trajets scolaires soient davantage effectués à pied ou à vélo.

Werner Moser, Landiswil (SVP), SiK-Sprecher. Das ist der Artikel, der die zweite Lesung erfordert hat. Wir haben in der ersten Lesung Folgendes beschlossen, ich zitiere: «die Gemeinden bei der Förderung des Schulwegs zu Fuss oder per Velo unterstützen.» Es ist etwas schwierig, dies umzusetzen. Auf Hinweis von Grossrat Schwarz kam es noch einmal. Wir wurden zuvor schon vom Regierungsrat darauf aufmerksam gemacht, wie er das denn umsetzen solle.

Es gab ziemliche Diskussionen in der Kommission, bis wir einen Antrag formulieren konnten, der für die Mehrheit richtig war. Der neue Antrag lautet: «Der Kanton kann die Gemeinden bei der Förderung der Bewegung auf dem Schulweg unterstützen.» Mit dem Velo und zu Fuss ist nicht mehr drin. Ich kann etwas ausholen, weshalb er so lautet. Wir haben das diskutiert, und man kann nicht nur zu Fuss oder per Velo eine Bewegung machen. Eine aktive Bewegung kann es beispielsweise auch geben, wenn es schneit, so wie heute Morgen. Von uns ging sicher keiner mit dem Velo zur Schule, wenn es Schnee hatte. Das kann man in der Stadt sicher gut, aber wenn man den Hang runter muss und es glatt ist, möchte ich die sehen, die das problemlos machen. Deshalb gehen sie eben eher mit dem Schlitten oder dem Bob, und auch das kann Bewegung geben.

Deshalb empfehlen wir Ihnen die Annahme der neuen Formulierung, die ich vorhin vorlas. Die Kommissionsmehrheit hat das mit 10 zu 4 bei 3 Enthaltungen beschlossen.

David Stampfli, Bern (SP), Fraktionssprecher. Ich weiss, es ist vielleicht nicht gerade das wichtigste Gesetz dieser Session. Ich glaube, das Filetstück hatten wir vorher mit dem Voranschlag. Aber trotzdem ist es wichtig, dass wir das KSFG zu einem guten Ende bringen. Die meisten von Ihnen erinnern sich wahrscheinlich, dass am Schluss der Debatte der ersten Lesung in der vergangenen Session von Kollege Schwarz erwähnt wurde, dass die Formulierung in Art. 12 Abs. 1 Bst. d nicht ganz korrekt ist. Ja, wenn man das etwas böswillig verstehen will, kann man wirklich das Gefühl haben, der Kanton Bern sei selbst auf dem Velo und wolle den Schulweg fördern. Das kann nicht der Sinn und Zweck sein.

Die Kommission hat sich, wie der Kommissionspräsident ausgeführt hat, noch einmal über diesen Artikel gebeugt und überlegt, wie man es anders formulieren könnte. Aus unserer Sicht stimmt die Formulierung, die jetzt aus der Kommission kommt, inhaltlich nicht mehr mit dem überein, was der Grosse Rat in der ersten Lesung beschloss. Es ist inhaltlich substantiell nicht mehr dasselbe. Die Kommissionsmehrheit sah das aber anders und beschloss den Artikel so. Deshalb haben wir von der SP-JUSO-PSA-Fraktion einen neuen Antrag eingereicht. Wir haben versucht, der bisherigen Variante möglichst nahe zu kommen, die der Grosse Rat in der ersten Lesung überwies. Ich bin übrigens froh um das Votum von Kollege Ritter, der auch gesagt hat, dass es dem am nächsten kommt und sicher auch am verständlichsten ist.

Dazu noch folgende Bemerkung: Uns geht es darum, dass die Kinder auf dem Schulweg möglichst sicher in die Schule kommen. Nicht, dass es dazu führt, dass die Eltern das Gefühl haben, es sei unsicher und sie müssten das Kind mit dem Elterntaxi bringen. Sondern die Kinder sollen es alleine bewältigen können. Die Idee ist, dass der Kanton die Gemeinden dabei unterstützt, dass sie den Schulweg allein zurücklegen können und sicher sind. Wie Sie wissen, bin ich aus der Stadt Bern. Da sind die Verhältnisse vielleicht etwas anders. Aber ich weiss sehr gut, wie es in anderen Regionen des Kantons ist, wo Kinder beispielsweise mit dem Velo einer Kantonsstrasse entlangfahren müssen, auf der man Tempo 80 fahren darf. Es ist wichtig, dass das mit baulichen Massnahmen so gesichert ist, dass die Kinder sicher zur Schule kommen. Deshalb diese Formulierung.

Selbstverständlich gibt es weitere Optionen, wie man zur Schule kommen kann. Ich denke, das ist ziemlich offen, ob mit Rollschuhen, dem Rollbrett, dem Bob oder den Skiern. Es gibt ganz unterschiedliche Varianten. Aber es ist wohl klar, dass man nicht alle abschliessend aufzählen kann. Sondern es geht darum, wo man zielgerichtet etwas einrichten kann, damit die Kinder sicher zur Schule kommen. Sonst müsste man sagen, man richtet unterwegs einen Vitaparcours ein und für die mit dem Rollbrett eine Halfpipe. Genau das ist nicht das Ziel. Deshalb möchte ich Sie im Namen

meiner Fraktion bitten, dem Antrag zuzustimmen. Damit kommen wir der bisherigen Variante aus der ersten Lesung möglichst nahe und haben jetzt auch eine Variante, die grammatikalisch gut ist und so ins Gesetz übergeführt werden kann. Merci vielmals für die Unterstützung.

Thomas Knutti, Weissenburg (SVP), Fraktionssprecher. Die SVP-Fraktion wird ganz klar der Kommissionsmehrheit folgen, und ich bitte Sie, das auch zu tun. Wir haben uns in der Kommission längere Zeit darüber unterhalten, ob, respektive wo, wann und wie man das Velo im Gesetz einfügen will. Es ist der richtige Weg, wenn wir es offen formulieren, so, wie die Kommissionsmehrheit es beschlossen hat, nämlich, dass wir auf die Bewegung fokussieren. Gerade in unserem topografisch vielseitigen Kanton ist es wichtig, dass man alles abbildet. Wir haben von Kollege Stampfli gehört, dass sogar bauliche Massnahmen für das Velo gefordert werden. Das ist sicher nicht der richtige Weg. Deshalb bitte ich Sie, auch hier der Kommissionsmehrheit zu folgen und den Antrag von Kollege Stampfli abzulehnen.

Katharina Baumann-Berger, Münsingen (EDU), Fraktionssprecherin. Ich schliesse mich zuerst dem Dank der anderen Fraktionssprecher an und bedanke mich auch für diese Gesetzesvorlage. Es war eine spannende Zusammenarbeit. Sie haben gehört, dass wir gerade in Zusammenhang mit diesem Artikel viel diskutiert haben. Aber das zeigt auch, wie gut es ist, etwas entstehen zu lassen. Denn es war allen klar, dass das Resultat der ersten Lesung zu Art. 12 Abs. 1 noch nicht sauber fertig gedacht war und dieser Prozess nötig war.

Wir sind uns einig, wie wichtig der Schulweg ist. Deshalb haben wir auch so lange darüber gesprochen und diskutiert. Bei der Behandlung des Gesetzes über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG) haben wir letzte Woche über die Aufgaben, die Verantwortung und die Vorbildfunktion von Lehrpersonen gesprochen. Das ist sehr eng miteinander verbunden. Diese Verantwortung sollten wir nicht auf andere schieben. Denn eigentlich sind wir alle in unserem persönlichen Verhalten gefragt. Wir sollten Einfluss nehmen – die Gemeindebehörden, du und ich als Eltern, Grosseltern oder Lehrer –, damit der Schulweg entsprechend gemacht wird. Grundsätzlich müsste nicht der Kanton handeln. Denn ohne uns kann auch der Kanton nichts tun.

Leider sieht die Realität etwas anders aus. Zu viele Schüler und Schülerinnen werden täglich unbe-gründet und zu ihrem Nachteil per Auto vor dem Schulhaus abgesetzt und wieder abgeholt. Leider. Aus diesem Grund hat dieser Artikel in der Kann-Version durchaus Sinn und soll ins Gesetz. Wir haben die Geschichte gehört, wie das zustande kam. Die beiden Varianten sind nicht wie Tag und Nacht oder das Gegenteil voneinander. Eigentlich sprechen wir alle vom Gleichen. Deshalb schliesst sich die EDU-Fraktion der Weiterentwicklung an und unterstützt die Formulierung David Stampflis von der SP. Sie ist der ursprünglichen Variante der ersten Lesung am nächsten. Deshalb tragen wir das weiter.

Le président. Est-ce que d'autres groupes, andere Fraktionen, souhaitent se prononcer ? – Non. Alors, je laisse la parole aux intervenants à titre individuel. Le premier, M. le député Mathias Müller.

Mathias Müller, Orvin (SVP), Einzelsprecher. Ich mache es ganz kurz. Ich finde die Formulierung «zu Fuss oder mit dem Velo» nicht sehr geschickt. Ich habe das Gefühl, der Kanton Bern sollte ein inkludierender Kanton sein. Wir schliessen mit dieser Formulierung effektiv Kinder aus, die im Rollstuhl sind. Man sollte das ein bisschen anders formulieren. Fertig.

Michael Ritter, Burgdorf (glp), Einzelsprecher. Ich wollte eigentlich nicht noch einmal sprechen. Aber ich muss dem Rat kurz den Unterschied zwischen den beiden Formulierungen erklären. Mir ist es nicht einmal so wichtig, welche Sie wählen. Die eine sagt das, was meiner Meinung nach der ursprüngliche Wille des Rates war, nämlich, dass der Artikel die Elterntaxis, die die Vorrednerin der EDU ansprach, ein bisschen bekämpft respektive ihnen entgegenwirkt. Bekämpfen ist mir etwas zu grob. Die andere Formulierung sagt, dass der Schulweg auch ein Teil ist, bei dem Bewegung geför-

dert werden soll. Das ist nicht dasselbe. Ich habe mich in meiner Unterstützung der Formulierung von Grossratskollege Stampfli an den ersten Willen des Rates gehalten.

Wenn der Rat jetzt der Meinung ist, der Schulweg sei gewissermassen auch ein Ort des Sports, kann ich damit leben. Wie glücklich der Regierungsrat damit ist, weiss ich nicht. Vielleicht ist es auch nicht das Wichtigste, das wir je entschieden haben. Das sind jedenfalls die beiden Entscheide. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass es um den Schulweg ging und Kinder, die im Rollstuhl sind oder mit den Skiern zur Schule gehen, in dieser Debatte vielleicht etwas abwegig sind.

Le président. Si la parole n'est plus demandée, je laisse M. le conseiller d'Etat s'exprimer.

Philippe Müller, SID-Direktor. Was ist das Ziel dieser Bestimmung? Kinder und Jugendliche sollen sich mehr bewegen. Der Schulweg ist eine gute Gelegenheit, um sich mehr zu bewegen und um für mehr Bewegung zu sorgen. Genau da setzt der Antrag der Kommissionsmehrheit an. Die Anträge der Kommissionsminderheit und der SP-Fraktion bringen keinen Mehrwert. Natürlich steht zu Fuss gehen und Velo fahren im Vordergrund. Aber es könnte auch sein, dass jemand mit dem Trottinett, mit dem Skateboard oder eben mit dem Schlitten gehen möchte, wie vom Kommissionspräsidenten gesagt wurde. Es ist eine viel offenere Formulierung, die mehr Möglichkeiten gestattet. Ich bitte Sie deshalb, der Kommissionsmehrheit zu folgen.

Le président. Nous allons voter sur cet art. 12, al. 1, lit. d. Nous opposons la proposition de la CSéc et du gouvernement à celle de la proposition du PS-JS-PSA : les député-e-s qui acceptent la proposition de la commission et du gouvernement votent oui, celles et ceux qui soutiennent la proposition du PS-JS-PSA votent non.

Anmerkung der Tagblattredaktion: Das nachfolgende Abstimmungsergebnis ist obsolet, da diese Abstimmung anschliessend wiederholt wird. /

Remarque de l'équipe de rédaction du Journal : les résultats de vote ci-dessous sont caducs car ce vote est répété après.

Abstimmung / Vote (obsolet / sans objet)

2019.POMBSM.48: Art. 12 Abs. 1 Bst. d / art. 12, al. 1, lit. d

Antrag SiK und Regierung (Ja), Antrag SP-JUSO-PSA (Nein)

Proposition CSéc et Conseil-exécutif (oui), Proposition PS-JS-PSA (non)

Annahme Antrag SP-JUSO-PSA / Adoption proposition PS-JS-PSA

Ja / Oui 72

Nein / Non 73

Enthalten / Abstentions 1

Le président. Vous soutenez la proposition du PS-JS-PSA. – Non... ? – Qu'est-ce qui se passe ? *(Unruhe. Zwischenrufe, die Abstimmungsanlage habe nicht funktioniert. Das Präsidium des Grossen Rates und der Generalsekretär besprechen sich kurz. / Agitation et exclamations dans la salle car le système de vote ne fonctionne pas. La présidence du Grand Conseil et le secrétaire général se concertent brièvement.)*

Vous allez essayer de voter pour voir si cela fonctionne, on fait un vote seulement pour l'équipe ici-devant, la rangée, « à blanc ». Exercice, Übung. *(Die Abstimmungsanlage wird getestet. / Le système de vote est testé.)*

Est-ce que vous avez pu voter maintenant ? Konnten Sie abstimmen? – Alors, ça a fonctionné. Donc, nous allons répéter le vote sur ces deux propositions, art. 12, al. 1, lit. d : les député-e-s qui

acceptent la proposition de la CSéc et du gouvernement votent oui, celles et ceux qui soutiennent la proposition PS-JS-PSA votent non.

Abstimmung / Vote

2019.POMBSM.48: Art. 12 Abs. 1 Bst. d / art. 12, al. 1, lit. d

Antrag SiK und Regierung (Ja), Antrag SP-JUSO-PSA (Nein)
Proposition CSéc et Conseil-exécutif (oui), Proposition PS-JS-PSA (non)

Annahme Antrag SP-JUSO-PSA / Adoption proposition PS-JS-PSA

Ja / Oui	70
Nein / Non	77
Enthalten / Abstentions	1

Le président. (*Unruhe / Agitation dans la salle*) Voilà. Je ne ferai pas de troisième vote... Donc, vous avez soutenu la proposition du PS-JS-PSA. S'il vous plaît..., s'il vous plaît, un peu de silence. Nous allons maintenant ancrer cet article dans la loi : les député-e-s qui acceptent d'ancrer la proposition PS-JS-PSA dans la loi votent oui, celles et ceux qui le refusent votent non.

Abstimmung / Vote

2019.POMBSM.48: Art. 12 Abs. 1 Bst. d / art. 12, al. 1, lit. d

Antrag SP-JUSO-PSA / Proposition PS-JS-PSA

Annahme / Adoption

Ja / Oui	129
Nein / Non	19
Enthalten / Abstentions	2

Le président. Vous avez accepté de le faire.

Art. 12 Abs. 2 / Art. 12, al. 2

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

3 Leistungssport / Sport de compétition

Art. 13 / Art. 13

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Art. 14 / Art. 14

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

4 Bildung und Sport / Formation et sport

Art. 15 / Art. 15

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Art. 16 Abs. 1 und Abs. 2 / Art. 16, al. 1 et al. 2

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Art. 16 Abs. 3 / Art. 16, al. 3

Antrag SiK (Moser, Landiswil)

Er fördert die ~~aktive Mobilität~~ Bewegung auf dem Schulweg und im Alltag.

Proposition CSéc (Moser, Landiswil)

Il encourage l'activité physique ~~la mobilité active~~ sur le chemin de l'école et au quotidien.

Antrag Regierung

streichen

Proposition Conseil-exécutif

biffer

Werner Moser, Landiswil (SVP), SiK-Sprecher. Die SiK-Mehrheit hat eine kleine Differenz zur Regierung. Die Regierung spricht von aktiver Mobilität, und wir möchten eigentlich auch hier, dass man die Bewegung auf dem Schulweg und im Alltag fördert. Wir glauben, dass es immer wichtiger wird, dass man die Menschen auffordert, dass sie sich bewegen und nicht nur noch mit dem Auto, Zug oder Bus unterwegs sind oder herumsitzen. Denn es ist ein Stück weit auch eine Förderung der Gesundheit, wenn man sich im Alltag stets bewegt. Wir haben das in der Kommission diskutiert, und es wurde mit 11 Ja, 6 Nein bei 0 Enthaltungen gutgeheissen. Ich bitte Sie, der Mehrheit der Kommission zu folgen.

Le président. Est-ce que la parole est demandée ? – Si ce n'est pas le cas, je laisse le gouvernement présenter sa proposition.

Philippe Müller, SID-Direktor. Eine kleine Korrektur: Die Regierung sagt, man solle diesen Absatz aufheben, und zwar nicht, weil sie inhaltlich dagegen ist, sondern weil die Förderung der Bewegung auf dem Schulweg bereits in Art. 12 Abs. 1 Bst. d verankert ist. Das reicht. Man bewegt sich wahrscheinlich nicht mehr, wenn man es noch ein paarmal ins Gesetz schreibt. Es bringt also keinen Mehrwert. Zudem ist die Bestimmung nicht klar. Es geht hier um die bewegte Schule, also um die

Bewegung im Unterricht und in der Pause, und der Schulweg gehört strenggenommen gar nicht dazu. Hinzu kommt, dass in dieser Bestimmung «im Alltag» steht und nicht klar ist, was damit gemeint ist. Es geht weit über die Schule hinaus und gehört deshalb genau genommen auch nicht hierhin. Aber ich bin mit Ihnen einig, dass wir schon über wichtigere Bestimmungen gesprochen haben.

Le président. Nous allons voter sur ces deux propositions : les député-e-s qui acceptent la proposition de la CSéc votent oui, celles et ceux qui acceptent la proposition du gouvernement votent non.

Abstimmung / Vote

2019.POMBSM.48: Art. 16 Abs. 3 / art. 16, al. 3

Antrag SiK (Ja), Antrag Regierung (Nein)
Proposition CSéc (oui), Proposition Conseil-exécutif (non)

Annahme Antrag SiK / Adoption proposition CSéc

Ja / Oui	104
Nein / Non	43
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez accepté la proposition de la CSéc. Il n'y a pas de vote sur la proposition qui l'a emportée puisque le gouvernement ne veut pas de cet alinéa.

Art. 17 / Art. 17

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Art. 18 / Art. 18

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

5 Sportanlagenplanung / Planification des installations sportives

Art. 19 / Art. 19

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Art. 20 Abs. 1 / Art. 20, al. 1

Stillschweigende Annahme / Adoption tacite

Le président. Nous avons ensuite deux propositions pour l'art. 20, al. 2, je vous propose que nous les traitions après la courte pause. Nous reprenons à 16 heures 45, merci ; à tout de suite.

Die Sitzung endet um 16.25 Uhr. / La séance se termine à 16 heures 25.

Protokoll: / Procès-verbal :

Corinne Zalka Schweizer (d)

Ursula Ruch (f)